

# Baukasten für ressourcenschonendes Wohnen

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	2
Energie .....	3
Beispielformate Energie im Haushalt .....	6
Beispielformate Energie zum Selbermachen .....	12
Mobilität .....	14
Beispielformate GERN auf zwei Rädern .....	18
Beispielformate GERN zu Fuß .....	22
Beispielformate GERN mit den Öffis .....	24
Abfall & Ressourcen .....	26
Beispielformate Repair und Reuse .....	29
Beispielformate Do it Yourself .....	34
Starke Nachbarschaft .....	36
Beispielformate Kommunikation mit der Hausverwaltung .....	40
Beispielformate Nachbarn unter sich .....	43
Beispielformate Grüne Nachbarschaft .....	46

# Einleitung

## Baukasten für ressourcenschonendes Wohnen



Der Baukasten besteht aus den 4 Oberthemen *Energie*, *Mobilität*, *Abfall & Ressourcen* und *Starke Nachbarschaft*. Jedes Oberthema ist in zwei oder drei Module aufgeteilt.

Jedes Modul setzt verschiedene inhaltliche und thematische Schwerpunkte, deren Lernziele mit verschiedenen Formaten erreicht werden können.

Zu Beginn der Umsetzung von Maßnahmen in einer Siedlung sollte eine Auftaktveranstaltung durchgeführt werden, die zur Information der Bewohner:innen dient sowie frühzeitig zu Selbstexperimenten und zum Hinterfragen des eigenen Verhaltens motiviert.

Um das Erreichen der Lernziele zu evaluieren und den Erfolg der Anwendung der Module bewerten zu können, ist es wichtig, mindestens in der Erhebungsphase sowie nach Abschluss der Module ein zielgerichtetes Monitoring und eine Evaluierung durchzuführen. Einerseits müssen Monitoring und Evaluierung auf die jeweiligen Lernziele zugeschnitten sein. Andererseits soll die Erhebungsphase dazu dienen, die einzelnen Module auf die Bedarfe, Interessen und Kenntnisse der Bewohner:innen anpassen zu können.

# Energie

Neben den Bewohnerinnen und Bewohnern, welche die Zielgruppe der einzelnen Formate bilden, gibt es im Themenbereich Energie ein Format, welches sich ausschließlich an die Hausverwaltung richtet. Bei einigen Formaten kann in der Zielgruppe zusätzlich differenziert werden nach Erwachsenen, Kindern oder Eltern/Familien.

Das Oberthema Energie besteht aus zwei Modulen:

1. Energie im Haushalt
2. Energie zum Selbermachen

## **Modul Energie im Haushalt**

### Lernziele

- Bewohner:innen können konkrete Energiesparpotenziale im Haushalt erkennen
- Bewohner:innen werden ermächtigt und motiviert, Energiesparmaßnahmen im Haushalt anzuwenden
- Bewohner:innen können Energiesparmaßnahmen ökologisch und wirtschaftlich bewerten.

### Themen und Inhalte

- Betriebskosten-/Strom-/Energieabrechnungen verstehen
- Energieversorgung im Haushalt (Strom, Wasser, Warmwasseraufbereitung, Heizung, Kühlung)
- Tipps & Tricks zum Energiesparen
- Monetäre Bedeutung des Energiesparens
- Gemeinschaftlich verbrauchte Energie visualisieren (Lift, Stiegenhausbeleuchtung, o.ä.)
- Verbrauchsmessungen durchführen
- Verbildlichung des eigenen Verbrauchs in €
- Energielabels und -Angaben im Haushalt verstehen / „besseres einkaufen von Elektrogeräten“
- Bewertung des Stromlieferanten vornehmen und andere Anbieter abwägen
- praktische Tipps zum Energiesparen umsetzen

- Sichtbarmachen der Auswirkungen des eigenen Verhaltens, bzw. von Verhaltensänderungen
- Energiearmut
- Smart Meter / E-Monitoring
- Richtig Lüften (Messgeräte anwenden) / Schimmel monitoring

### Beispielformate

- individuelle Energieberatungen (*Zielgruppe: Erwachsene, Senioren*)
- Angebote und Hinweise zu Gerätetausch und sonstigen Fördermaßnahmen (*Zielgruppe: Erwachsene, Senioren*)
- CO2-Fußabdruckrechner anwenden und Alternativen reflektieren (*Zielgruppe: alle*)
- Black-Out-Seminar
- Stromverbrauchsmesser verleihen/verfügbar machen (*Zielgruppe: alle*)
- Kraftwerkführung (*Zielgruppe: alle*)
- spielerisches Format: Stromsparwettbewerb (z.B. Vergleich des Verbrauchs mit Nachbarn) (*Zielgruppe: alle*)
- Effizienz der Heizung überprüfen – Pumpen – hydraulischer Abgleich – Betrieb Solaranlage prüfen; HV Heizungsscheck (*Zielgruppe: Hausverwaltung*)

### Beispielhafte Akteure

- Energieforum Steiermark
- Land Steiermark Energieberatung
- Stadt Graz Energieberatung
- Caritas soziale Energiesparberatung
- IBK: Doppelplus Energie Tirol
- Klimabündnis
- Energieberatung Salzburg
- SIR
- CS / Smart Cities
- Energie Graz

## Modul Energie zum Selbermachen

### Lernziele

- Bewohner:innen können sich mit Phänomenen und Problemstellungen des Alltags selbstständig auseinanderzusetzen

### Themen und Inhalte

- selbst Energie produzieren
- "Balkonkraftwerk"
- Bildungsarbeit im Bereich Energie
- Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen, EEGs

### Beispielformate

- Workshop / Infoveranstaltung zum Thema "selbst Energie produzieren" (*Zielgruppe: alle*)
- Experimente / Werkstatt (*Zielgruppe: Kinder*)
- DIY-Toolkit zum selber basteln (*Zielgruppe: Kinder*)
- Expert:innenvortrag zum Thema Autarkie

### Beispielhafte Akteure

- Energieforum Steiermark
- Sonnenschmiede GmbH

### Auftaktveranstaltung

#### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- Moderation: GERN-Koordinator
- Verleiher von Verbrauchsmessern (z.B. Energieanbieter , Energieagenturen, Energieberatungen etc.)

**Dauer:** ca. 2-3 Stunden

**Ort:** wenn vorhanden Räumlichkeit in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

#### **Ziele und Ablauf:**

Auf Grundlage der definierten Lernziele

- Erfahren Bewohner:innen, welche Aktivitäten im Rahmen dieses Moduls und des Themenkomplexes wann stattfinden und wie sie sich beteiligen können
- Werden Bedarfe, Interessen und Kenntnisse der Bewohner:innen abgefragt
- Gibt es einen inhaltlichen Input über Energieerzeugung und -verbrauch sowie Energie-sparpotenziale im Haushalt

Als „Übergang von Theorie zu Praxis“ und um das spielerische Element zu fördern, werden vor Ort Messgeräte ausgegeben und die Bewohner:innen angeregt, in ihrer Wohnung den Stromverbrauch von Elektrogeräten zu testen (Z.B. „Wer findet das Gerät mit dem höchsten Verbrauch“) Dies kann während einer 30-minütigen „Pause“ geschehen, woraufhin die Bewohner:innen untereinander ihre Erfahrungen austauschen können. Die Stromverbrauchsmesser sollen nach Möglichkeit über die gesamte Laufzeit des Programms verfügbar gemacht werden.

Nicht zuletzt werden Energieverbrauch und -einsparung in eine monetäre Relation gesetzt und Bewohner:innen lernen, die finanziellen Auswirkungen ihres Handelns einzuschätzen.

## Kraftwerkführung

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- Kraftwerksbetreiber

**Dauer:** ca. 1 – 1 1/2 Stunden

**Ort:** z.B. Murkraftwerke

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Im Rahmen einer geführten Besichtigung eines Kraftwerks erlangen die Bewohner:innen einen Einblick in die regionale Energieerzeugung. Bewusst über den Bereich des Haushalts hinaus gehend erfahren interessierte Bewohner:innen mehr über den Umfang und Technik dieser Art von Energieerzeugung und können eine inhaltliche und räumliche Verknüpfung zur Energienutzung im Haushalt herstellen. Außerdem wird die Bedeutung der Stromerzeugungsanlage für Ökologie und Klimaschutz vermittelt.

Die Führungen werden altersgerecht aufbereitet.

## Hausverwaltungs-Heizungscheck

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- Expertenteam, Hausverwaltungen

**Dauer:** ca. 3 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** Hausverwaltung

### **Ziele und Ablauf:**

Die Zielgruppe dieses Formates bildet die Hausverwaltung der jeweiligen Wohnanlage. Im Rahmen des Heizungschecks wird die Effizienz der Heizung überprüft (Pumpen, hydraulischer Abgleich, Betrieb). Zusätzlich können weitere Elemente wie z.B. die Funktion einer PV-Anlage überprüft werden.

Außerdem erfahren Mitarbeitende der Hausverwaltung, wie der Energieverbrauch für gemeinschaftlich genutzten Flächen (z.B. Stiegenhaus, Lift) reduziert werden kann.



## **Energie-Workshop**

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Energieforum Steiermark, Energieberatungen etc.

**Dauer:** ca. 2-3 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

In einem Workshop lernen Bewohnerinnen und Bewohner, sich mit wichtigen haushaltsbezogenen Energiefragen auseinanderzusetzen. Sie lernen Bedeutung und Durchführung von korrektem Lüftungsverhalten, was durch die Anwendung von Raumluftmessgeräten zumindest während des Workshops veranschaulicht werden soll.

Im Hinblick auf monetäre Einsparungen durch Energieeinsparungen wird neben klassischen Energiespartipps diskutiert, wie und warum man den eigenen Strom- und Energieliefervertrag hinterfragen sollte und wie sich Bewohner:innen über Alternativen zu ihrem Anbieter informieren können. Außerdem werden typische Energielabels erklärt und Tipps zum Einkauf und Ersatz von Elektrogeräten gegeben.

Der Energie-Workshop soll ebenfalls auf weitere Formate dieses Moduls verweisen und die Bewohner:innen zur Teilnahme an diesen motivieren.

## Energieberatungen und Maßnahmen gegen Energiearmut

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator
- Energieberatungen

**Dauer:** individuell

**Ort:** in der eigenen Wohnung/telefonisch

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Der GERN-Koordinator bewirbt die Möglichkeit von Energieberatungen und vermittelt bei Bedarf Energieberater:innen aus seinem Netzwerk an die Bewohner:innen.

„Die Energieberater:innen finden „Energiefresser“ und schätzen den Verbrauch der Elektrogeräte ein. Sie geben Tipps und kommen nach einem Jahr wieder, um den Erfolg zu prüfen oder weitere Maßnahmen zu besprechen.“ (Caritas, Verbund Stromhilfefonds)

Die Energieberater:innen identifizieren Geräte mit einem hohen Stromverbrauch und schlagen gegebenenfalls einen Austausch vor. Steirische Haushalte mit geringem Einkommen können über das Land Steiermark eine kostenlose Beratung beziehen und erhalten außerdem ein Energiesparpaket.

Die Caritas bietet im Bedarfsfall eine finanzielle Überbrückungshilfe an.

## Energiesparwettbewerb

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Hausverwaltung

**Dauer:** laufend

**Ort:** in der eigenen Wohnung

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

In diesem Format wird den Bewohner:innen in möglichst kurzer Regelmäßigkeit (z.B. monatlich) ein Update über ihren Energieverbrauch gegeben. Dies geschieht per Post durch einen Brief der Hausverwaltung oder per Mail. Außerdem werden die Bewohner:innen darüber informiert, ob ihr Verbrauch im Vergleich zum Verbrauch eines ähnlichen Haushalts höher oder niedriger liegt, was den kompetitiven Charakter des Formats stärkt und den Anreiz, Energie einzusparen, vergrößert. Außerdem werden die Bewohner:innen angeregt, ihre Ergebnisse und Erfahrungen untereinander auszutauschen.

Gemeinsam mit der Hausverwaltung wird geprüft, ob gegenüber den Bewohner:innen kommuniziert werden kann, wie hoch Energieverbrauch und -einsparung der gesamten Siedlung im Vergleich zu anderen GERN fürs Klima-Siedlungen sind.

## Beispielformate Energie zum Selbermachen

### Energie-Werkstatt

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Energieforum Steiermark

**Dauer:** ca. 3 Stunden

**Ort:** wenn möglich in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** Kinder und Jugendliche

**Ziele und Ablauf:**

In der Energiewerkstatt sammeln Kinder und Jugendliche praktische Erfahrungen zur Energieproduktion, Energiekreislauf und weiteren praxisnahen Themen. Diese werden durch praktische Beispiele, Experimente und Laborübungen vermittelt und sollen Neugierde und Interesse an Klimawandel und nachhaltigem Umgang mit Energie wecken.

### Autarkie-Werkstatt

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Energieagentur Steiermark, private Unternehmen, Kommune, Hausverwaltung

**Dauer:** ca. 3 Stunden

**Ort:** wenn möglich in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** Erwachsene

**Ziele und Ablauf:**

In diesem Format erfahren Bewohner:innen, welche Möglichkeiten es gibt, sich bei der Energieversorgung autarker aufzustellen. Es werden technische und rechtliche Aspekte von „Balkonkraftwerken“ vermittelt sowie über existierende Förderungen informiert. Außerdem lernen Bewohner:innen Grundlagen über Aufbau, Funktionsweise, rechtliche Aspekte und Beteiligungsmöglichkeiten von gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen und erneuerbaren Energiegemeinschaften kennen. Interessierten Bewohner:innen soll so aufgezeigt werden, wie sie sich direkt

und aktiv an der Energiewende beteiligen können.

# Mobilität

Im Themenkomplex Mobilität besteht das übergeordnete Projektziel darin, dass sich das Mobilitätsverhalten der Bewohnerinnen und Bewohner in Richtung sanfte Mobilität verändert. Dazu werden folgende allgemeine Lernziele definiert, die erreicht werden sollen:

1. Bewohner:innen werden über allgemeine und in ihrem Wohnumfeld relevante Mobilitätsthemen informiert
2. Bewohner:innen werden für das Thema sanfte Mobilität sensibilisiert und dazu motiviert, ihr eigenes Mobilitätsverhalten zu hinterfragen
3. Bewohner:innen reflektieren Vor- und Nachteile des eigenen Mobilitätsverhaltens und erkennen und nutzen Potenziale für Verhaltensänderungen
4. Bewohner:innen können die Kosten einzelner Mobilitätsformen vergleichen und entwickeln ein Kostenbewusstsein
5. Bewohner:innen können die Klimawirkungen verschiedener Mobilitätsformen abschätzen

Das Oberthema Mobilität besteht aus drei Modulen:

1. GERN auf zwei Rädern
2. GERN zu Fuß
3. GERN mit den Öffis

## Modul GERN auf zwei Rädern

### Lernziele

- Bewohner:innen werden sicherer im Umgang mit dem Rad
- Bewohner:innen erkennen Vorteile und Nutzen des Radfahrens
- Bewohner:innen fahren mehr Rad

### Themen und Inhalte

- Verkehrssicherheit - sicher unterwegs im Straßenverkehr
- Das Fahrrad im Alltag nutzen
- Mein Quartier mit dem Rad erkunden
- Reparatur und Wartung - wie repariere ich mein Fahrrad einfach und kostengünstig?
- Kostenersparnisse durch das Fahrradfahren aufzeigen

### Beispielformate

- Radfahren lernen (Erwachsene)
- Radservicetag (*Zielgruppe: alle*)
- gemeinsame Radtour durch das Quartier (*Zielgruppe: alle*)
- Kurse "sicher mit dem Rad", "sicher mit dem E-bike" (*Zielgruppe: alle*)
- Velobus: Mit dem Rad zur Schule (*Zielgruppe: Kinder, Eltern*)
- Wettbewerb: Fahrradkilometer sammeln (*Zielgruppe: alle*)
- Aktion "mit dem Rad zur Arbeit" (*Zielgruppe: Erwachsene*)
- Radfahrtraining für Frauen
- Fahrradwerkstatt einrichten

### beispielhafte Akteure

- Radlobby
- Move iT
- GERN-Koordinator
- Karlheinz Posch (Ehem. FGM; Smart Consumer Coach)
- Banana Bikes
- Fahrradküche Graz
- lokale Radläden
- ÖAMTC

## Modul GERN zu Fuß

### Lernziele

- Bewohner:innen erkennen Vorteile und Nutzen des Zu-Fuß-Gehens
- Bewohner dazu bringen, mehr zu Fuß zu gehen

### Themen und Inhalte

- Wahrnehmung des Quartiers zu Fuß
- Gesundheit
- Zu Fuß gehen in den Alltag integrieren
- Sichere Fortbewegung von Kindern im Straßenverkehr
- Motivation steigern, zu Fuß zu gehen

### Beispielformate

- gemeinsamer Spaziergang durch das Quartier (*Zielgruppe: alle*)
- "Pedibus": begleitet zur Schule/in den Kindergarten gehen (*Zielgruppe: Kinder, Erwachsene*)
- Spielerisch die Umgebung erkunden mit Apps wie Time2Walk, Beat the street oder Street Points (*Zielgruppe: Kinder*)
- Geh Cafes - gemeinsame Spaziergänge durch andere Stadtteile/Quartiere
- Walkinggruppe

### beispielhafte Akteure

- Move iT



## **Modul GERN mit den Öffis**

### Lernziele

- Bewohner:innen werden für das Sharing-Prinzip sensibilisiert und erkennen deren Potentiale
- Bewohner:innen erkennen Nutzen des Verzichts auf das eigene Auto
- Bewohner:innen kennen die Möglichkeiten, die ihnen durch das lokale und regionale ÖPNV-Angebot zur Verfügung steht und werden zur Nutzung des ÖPNV motiviert

### Themen und Inhalte

- Sharing Angebot (Lastenrad, E-Scooter, Car-Sharing)
- Fahrgemeinschaften
- Öffis im Alltag (Schule, Arbeit, Freizeit, Ausflüge, mit Öffis in den Urlaub)

### Beispielformate

- Sharing-Angebote verfügbar machen
- Fahrgemeinschaft organisieren
- Ausflug mit den Öffis

### Beispielhafte Akteure

- Holding Graz
- Regionale Mobilitätsdienstleister

## Beispielformate GERN auf zwei Rädern

### Radservicetag

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator / Fahrradwerkstatt

**Dauer:** ca. 3 Stunden

**Ort:** wenn vorhanden Räumlichkeit in der Wohnanlage / auf Freifläche

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

- Bewohner:innen haben die Möglichkeit, von geschultem Personal einfache Services, Pflege und Instandhaltungen an ihrem Fahrrad durchführen zu lassen und lernen, wie sie ihr Fahrrad selbst möglichst lange fahrbereit und sicher halten (z.B. Reifen und Schlauch wechseln, Kette pflegen etc.)

### Radfahrtraining für Anfänger:innen

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator / Radlobby / ÖAMTC etc.

**Dauer:** ca. 2 Stunden, nach Bedarf regelmäßig

**Ort:** wenn vorhanden auf Freifläche in der Wohnanlage oder geeigneter Platz in der Umgebung

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen, Radfahranfänger:innen

**Ziele und Ablauf:**

Bewohner:innen, die nicht Fahrrad fahren können, lernen mit einfachen Übungen das Radfahren. Es wird insbesondere auf die Bedürfnisse und Lernfähigkeit der Teilnehmer:innen Rücksicht genommen und bei Bedarf verschiedene Kurse angeboten (z.B. für Kinder, Seniorinnen und Senioren, Frauen, Erwachsene)

## Sicher unterwegs auf dem (E-) Bike

### Beteiligte Akteure, z.B.:

- GERN-Koordinator / Radlobby / ÖAMTC etc.

**Dauer:** ca. 2 Stunden, nach Bedarf regelmäßig

**Ort:** wenn vorhanden auf Freifläche in der Wohnanlage oder geeigneter Platz in der Umgebung

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### Ziele und Ablauf:

Bewohner:innen, die bereits Fahrrad fahren können aber sicherer im Umgang mit dem Rad und im Straßenverkehr werden möchten, verbessern durch gezielte Übungen ihre Technik und ihre Sicherheit auf dem Rad.

## Velobus – gemeinsam und sicher zur Schule

### Beteiligte Akteure, z.B.:

- GERN-Koordinator / Radlobby

**Dauer:** ca. 1 Stunde Organisation, dann regelmäßig selbstständig

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** Erwachsene und Kinder

### Ziele und Ablauf:

Der Velobus ist eine Radfahr-Gemeinschaft mit der Schüler:innen gemeinsam mit dem Rad zur Schule fahren. Der Velobus kann entweder entlang einer fixierten Route an Haltestellen stattfinden oder an einem bestimmten Tag, an dem alle Kinder eingeladen sind mit dem Rad zur Schule zu kommen. Schüler:innen ab 10 Jahren dürfen, sofern sie die Radfahrprüfung abgelegt haben, alleine Rad fahren. Jüngere Schüler:innen werden von einer freiwilligen Aufsichtsperson begleitet. *(zitiert aus klimaaktiv)*

Interessierte Bewohner:innen werden über Flyer, Newsletter oder in anderen Formaten und Modulen über das Angebot informiert und sollen sich selbst organisieren.

### **Aktion „mit dem Rad zur Arbeit“**

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator / Österreich radelt

**Dauer:** ca. 1 Stunde Organisation, dann regelmäßig selbstständig

**Ort:** in der Wohnanlage, Arbeitsweg

**Zielgruppe:** Erwachsene

**Ziele und Ablauf:**

Bewohner:innen werden dazu angeregt, regelmäßig mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Dies kann gemeinschaftlich oder einzeln stattfinden, bei Interesse wird eine Teilnahme bei der Aktion „Österreich radelt“ angestrebt, bei der die Langzeiteilnahme unter anderem durch Gewinnspiele gefördert wird. Das Format wird durch spezifische Informationsangebote ergänzt (welche Ausrüstung benötige ich, praktische Tipps, Hinweise zu JobRad etc.).

### **Wettbewerb „Fahrradkilometer sammeln“**

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator / Österreich radelt

**Dauer:** ca. 1 Stunde Organisation, dann regelmäßig selbstständig

**Ort:** in der Wohnanlage, beliebig

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

Mit einem Wettbewerb werden Bewohner:innen dazu angeregt, möglichst viel mit dem Rad zu fahren. Um einen Vergleich untereinander zu ermöglichen wird eine Teilnahme bei der Aktion „Österreich radelt“ angestrebt, bei der die Langzeiteilnahme unter anderem durch Gewinnspiele gefördert wird. Somit wird ein Kilometervergleich mit anderen Personen, aber auch zwischen verschiedenen GERN fürs Klima-Siedlungen ermöglicht.

Das Format wird durch spezifische Informationsangebote ergänzt (welche Ausrüstung benötige ich, praktische Tipps etc.).

## **Radelnd die Umgebung entdecken**

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator / Radlobby etc.

**Dauer:** ca. 2-3 Stunden

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ort:** Start in der Wohnanlage

### **Ziele und Ablauf:**

Eine gemeinsamen Radtour durch das Quartier ermöglicht es den Bewohner:innen, dieses aus einem neuen Blickwinkel zu entdecken. Interessante und bislang unentdeckte Orte sowie geeignete Fahrradwege und -strecken werden gemeinsam erkundet. Ziel der Fahrradtour können Orte oder Einrichtungen sein, an denen Mobilitätsthemen anschaulich vermittelt werden können.

## **Fahrradwerkstatt einrichten**

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator / Radlobby / Fahrradläden und -werkstätten

**Dauer:** laufend

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Ziel ist es, in der Wohnanlage für alle nutzbare Gegenstände (z.B. Luftpumpe), Werkzeuge, Pflegemittel etc. zu organisieren und an einem Ort gesammelt zugänglich zu machen. Das Material kann gesponsert werden oder von Bewohner:innen zur Verfügung gestellt werden. Bewohner:innen sollen sich bezüglich der Nutzung selbstständig organisieren.

## Beispielformate GERN zu Fuß

### **Pedibus – gemeinsam und sicher in den Kindergarten und zur Schule**

#### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator / Move iT etc.

**Dauer:** ca. 1 Stunde Organisation, dann regelmäßig selbstständig

**Ort:** Start in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** Erwachsene und Kinder

#### **Ziele und Ablauf:**

Der Pedibus ist eine Gehgemeinschaft. Die Kinder schließen sich zu einer Gruppe zusammen und werden durch eine ehrenamtliche Aufsichtsperson zu Fuß in die Schule oder in den Kindergarten begleitet. Auf dem täglichen Weg erlernen die Kinder das richtige Verhalten im Straßenraum. Gleichzeitig sinkt damit der Autoverkehr im Schulumfeld und das erhöht die Sicherheit für alle. (*zitiert aus klimaaktiv – „Gehen ist gesund“*)

Interessierte Bewohner:innen werden über Flyer, Newsletter und in anderen Formaten und Modulen über das Angebot informiert und sollen sich selbst organisieren.

### **Spielerisch die Umgebung erkunden**

#### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator / Move iT / Time2Walk / Beat the street / Street Points etc.

**Dauer:** ca. 1 Stunde Organisation, dann regelmäßig selbstständig

**Ort:** beliebig

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

#### **Ziele und Ablauf:**

Mit einer spielerischen Aktion werden Bewohner:innen dazu angeregt, zu Fuß die Umgebung zu erkunden. Insbesondere für Kinder eignet sich die Teilnahme per App an Aktionen wie Time2Walk, Beat the street oder Street Points. Nach einer Einführung können die Bewohner:innen selbstständig aktiv sein.

## **Geh-Café – gemeinsame Stadtteil-Spaziergänge**

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator

**Dauer:** ca. 2-3 Stunden, regelmäßig

**Ort:** Start in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Bei einem gemeinsamen Spaziergang erkunden die Bewohner:innen ihren eigenen oder andere Stadtteile. Neben der Bewegung werden durch die Spaziergänge der Blick für Mobilitätsfragen geschärft sowie die Identifikation mit der Stadt / den Stadtteilen und die Gemeinschaft untereinander gestärkt. Die Spaziergänge sollen nach Möglichkeit von den Bewohner:innen selbst organisiert stattfinden.

## **Walkinggruppe**

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator

**Dauer:** ca. 1 Stunde Organisation, dann regelmäßig selbstständig

**Ort:** beliebig

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Für interessierte Bewohner:innen wird eine sportliche Walkinggruppe angeboten. Über Flyer, Newsletter und in anderen Formaten und Modulen wird über das Angebot informiert und Bewohner:innen sollen sich selbst organisieren.

### Neues Sharing-Angebot

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator

**Dauer:** laufend

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

Je nach Bedarf werden in der Wohnanlage zur gemeinschaftlichen Nutzung Sharing-Angebote verfügbar gemacht (Lastenräder, E-Bikes, E-Scooter, Car-Sharing usw.). Um das Angebot zu ermöglichen, werden nach Möglichkeit lokale Akteure eingebunden. Bewohner:innen sollen über das neue Angebot mitentscheiden können und gemeinschaftlich Nutzungsregeln diskutieren.

### Fahrgemeinschaften

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator

**Dauer:** ca. 1 Stunde Organisation, dann regelmäßig selbstständig

**Ort:** beliebig

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

Interessierte Bewohner:innen bekommen die Möglichkeit, untereinander Fahrgemeinschaften zu bilden. Der GERN-Koordinator informiert über Flyer, Newsletter und in anderen Formaten und Modulen über das Angebot und die Bewohner:innen sollen sich selbst organisieren.



## Die Öffis kennenlernen

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Mobilitätsdienstleister

**Dauer:** ca. 2-3 Stunden

**Ort:** unterschiedlich

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Bei einem gemeinsamen Ausflug mit den Öffis entdecken die Bewohner:innen deren Möglichkeiten und stärken gleichzeitig das nachbarschaftliche Gemeinschaftsgefühl. Es kann zu einem gemeinschaftlich festgelegten Ziel oder zu spannenden Öffi-Führungen (z.B. Tramway-Museum Graz oder Graz Linien) gehen.

# Abfall & Ressourcen

Das Oberthema Abfall & Ressourcen besteht aus zwei Modulen:

1. Repair und Reuse
2. Do it Yourself

## **Modul Repair und Reuse**

### Lernziele

- Bewohner:innen werden für das Thema Abfall und Ressourcen im Kontext von Klimaschutz sensibilisiert und motiviert, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen
- Bewohner:innen lernen Möglichkeiten kennen, im Alltag Abfälle zu vermeiden und können sie anwenden
- Bewohner:innen lernen die Grundlagen der (regionalen) Abfallwirtschaft kennen und verstehen ökologische und ökonomische Implikationen
- Bewohner:innen wissen, wie sie ihre Mülltrennquote verbessern können und haben die geeigneten Voraussetzungen für Abfalltrennung in ihrem Haushalt
- Bewohner:innen kennen die Bedeutung von Repair und Reuse und die Implikationen für den Klimaschutz
- Bewohner:innen können die Vorteile von Repair und Reuse (Schonung von Ressourcen, reduziertes Müllaufkommen, Weitergabe von Know-How unter den Bewohner:innen, finanzielle Einsparungen, Reparatur von Dingen etc.) auf ihren eigenen Lebensstil übertragen und Angebote entsprechend nutzen

### Themen und Inhalte

- Müll vermeiden (z.B. Lebensmittelabfälle vermeiden, verpackungsfrei einkaufen)
- Betriebskostenabrechnung verstehen: Posten und Einsparmöglichkeiten bei der Müllabfuhr aufzeigen
- Regionale Abfallwirtschaft verstehen
- Rahmenbedingungen für Mülltrennung direkt in den Haushalten schaffen
- Abfallvermeidungsmaßnahmen vorstellen (individuell + Angebote der Stadt)
- Abfalltrennung -> Recycling -> Kreislaufwirtschaft = Klimaschutz
- Reparaturmöglichkeiten aufzeigen
- Reuse- und Repair-Angebote vermitteln
- Reuse- und Repair-Struktur aufbauen

,

## Beispielformate

- Info- /Auftaktveranstaltung (*Zielgruppe: alle*)
- Workshop “richtig Müll trennen” (*Zielgruppe: alle*)
- Workshop “Abfallcoach” (abgewandelt von der Schulung zum ehrenamtlichen Abfallcoach (Land Stmk.)) (*Zielgruppe: alle*)
- Besichtigung Ressourcenpark oder ähnliche Anlage (*Zielgruppe: alle*)
- Repaircafé (*Zielgruppe: alle*)
- Nähcafé (*Zielgruppe: alle*)
- Teilen-und-Tauschen-Plattform/Schwarzes Brett/Tauschregal/Verleihinitiativen (*Zielgruppe: alle*)
- Workshop zum Thema Nachhaltige Bekleidung und Kleidertauschparty (*Zielgruppe: alle*)
- Bücherschrank (*Zielgruppe: alle*)
- Fairteiler (*Zielgruppe: alle*)
- Vorträge zu best-practice-Beispielen (*Zielgruppe: alle*)

## Beispielhafte Akteure

- Land Steiermark Abfall- und Ressourcenwirtschaft
- Stadt Graz Umweltamt
- AVAW - Abfallverwertungstechnik und Abfallwirtschaft Montanuniversität Leoben
- IKB
- ATM
- Südwind
- Stadtteilmanagements
- Verein freefutureforces / Spektral
- Verein Traumwerk

## Modul Do it Yourself

### Lernziele

- Bewohner:innen werden zu Eigenständigkeit und Engagement bei Klimaschutzmaßnahmen motiviert und ermächtigt.
- Bewohner:innen erkennen Möglichkeiten, ihren Alltag nachhaltiger und unabhängiger zu gestalten

### Themen und Inhalte

- Ernährung (Foodcoop, saisonal und regional einkaufen)
- Konsumverhalten
- Minimalismus
- Reinigungsprodukte selbst herstellen

### Beispielformate

- Experteninput zu Foodcoop (*Zielgruppe: alle*)
- Workshop zum Thema nachhaltige Ernährung (*Zielgruppe: alle*)
- Workshop zum Thema Zero Waste (*Zielgruppe: alle*)
- Aufräumen und reduzieren im Alltag
- Gemeinsam kochen

### Beispielhafte Akteure

- Südwind
- Foodcoop-Experten
- Das Gramm
- Zero Waste Akademie (Verena Kassar)

## Beispielformate Repair und Reuse

### Auftaktveranstaltung

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Abfall- und Ressourcenwirtschaft, Hausverwaltung

**Dauer:** ca. 3 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

Auf Grundlage der definierten Lernziele

- Erfahren Bewohner:innen, welche Aktivitäten im Rahmen dieses Moduls und des Themenkomplexes wann stattfinden und wie sie sich beteiligen können
- Werden Bedarfe, Interessen und Kenntnisse der Bewohner:innen abgefragt

In der Auftaktveranstaltung werden die Bewohner:innen über die Relevanz von Abfallvermeidung informiert und erhalten einen Überblick über geeignete Maßnahmen, ihren Müll zu reduzieren. Außerdem werden die Bewohner:innen eingeladen, ihre letzte Betriebskostenabrechnung mitzubringen. Die Hausverwaltung erläutert den Posten Müllabfuhr und erklärt, wie die Kosten hierfür zustande kommen und durch welche praktischen Maßnahmen diese reduziert werden könnten.

### Vermeiden und Trennen

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Abfall- und Ressourcenwirtschaft, Umweltamt etc.

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

In diesem Workshop erfahren Bewohner:innen, wie man möglichst viel Abfall vermeidet und anfallenden Müll korrekt trennt. Dies kann anhand von Verpackungsmaterial von Einkäufen illustriert werden.

Im Hinblick auf die Vermeidung von Abfall, erhalten die Teilnehmenden nicht nur Infomaterial, sondern es wird anhand von Beispielen diskutiert, warum welche Abfälle wie getrennt werden und wie das Mülltrennen bereits im eigenen Haushalt am besten umgesetzt werden kann.

## **Besichtigung Ressourcenpark**

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Abfall- und Ressourcenwirtschaft

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** z.B. Ressourcenpark Graz

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Mit der Besichtigung einer Abfallverwertungsanlage lernen die Bewohner:innen ihren kommunalen Abfall-Dienstleister kennen und erhalten einen praktischen Einblick in die regionale Abfallwirtschaft. Sie vertiefen ihr Verständnis über den Weg, den der Müll von ihrem Haushalt bis hierher zurücklegt und erlangen ein Bild über die Vorgänge in der Anlage.

## **Ausbildung zum „Abfallcoach“**

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Land Stmk. Abfall- und Ressourcenwirtschaft, Hausverwaltung

**Dauer:** eine oder mehrere Einheiten

**Ort:** noch nicht fixiert

**Zielgruppe:** Erwachsene

### **Ziele und Ablauf:**

Motivierte Bewohner:innen erhalten die Möglichkeit, eine Ausbildung zum „ehrenamtlichen Abfallcoach“ zu machen. Das Land Steiermark hat bereits mehrere Jahre Erfahrung und schult die Teilnehmenden in den Grundlagen der Abfallwirtschaft, Maßnahmen zur Abfallvermeidung und gibt Hinweise zur zielgruppengerechten Kommunikation im Wohnumfeld. Die ausgebildeten Coaches können dann als Multiplikator:innen in den Wohnanlagen fungieren.

## Repaircafé

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Bewohner:innen

**Dauer:** regelmäßig

**Ort:** wenn möglich in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Im Repaircafé haben Bewohner:innen die Möglichkeit, defekte Geräte selbst zu reparieren oder reparieren zu lassen. Engagierte Bewohner:innen, die helfen und ihr Wissen teilen wollen, sind eingeladen, beim Repaircafé teilzunehmen oder es zu organisieren.

## Nähcafé

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Bewohner:innen

**Dauer:** regelmäßig

**Ort:** wenn möglich in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Im Nähcafé haben Bewohner:innen die Möglichkeit, defekte Kleidung und Textilien selbst zu reparieren oder reparieren zu lassen. Engagierte Bewohner:innen, die helfen und ihr Wissen teilen wollen, sind eingeladen, beim Nähcafé teilzunehmen oder es zu organisieren.

## Bücherschrank

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator

**Dauer:** laufend

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

Die Einrichtung eines Bücherschranks ermöglicht es Bewohner:innen, untereinander Bücher zu tauschen.

## Fairteiler

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator

**Dauer:** laufend

**Ort:** in der Wohnanlage / in der Umgebung

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

Mit der Einrichtung eines Fairteilers können Bewohner:innen Lebensmittel teilen.



## Schwarzes Brett

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator

**Dauer:** laufend

**Ort:** in der Wohnanlage / in der Umgebung

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Die Einrichtung eines schwarzen Bretts in der Nachbarschaft ermöglicht es Bewohner:innen, untereinander Gegenstände, Wissen o.ä. zu teilen und zu tauschen.

## Workshop „Nachhaltige Bekleidung“ und Kleidertauschparty

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Die Bewohner:innen erfahren in diesem Workshop die Bedeutung von nachhaltiger Kleidung für den Klimaschutz und was nachhaltige Kleidung ausmacht. Anschließend findet eine Kleidertauschparty statt, bei der die Teilnehmenden untereinander Kleidungsstücke tauschen können.

## Beispielformate Do it Yourself

### **Gemeinsam Kochen**

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator / Bewohner:innen

**Dauer:** 2-3 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

Die Bewohner:innen kochen gemeinsam und lernen dabei die Auswirkungen ihrer Ernährung auf die eigene Gesundheit sowie den Klimaschutz näher kennen. Beim Kochen werden auch Regionalität und Saisonalität der Lebensmittel berücksichtigt.

### **Foodcoop**

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, lokale Foodcoop-Initiativen

**Dauer:** 1-2 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** Erwachsene

**Ziele und Ablauf:**

Bei einer Infoveranstaltung bekommen die Bewohner:innen die Möglichkeit, sich direkt mit Foodcoop-Initiativen auszutauschen und erfahren, wie sie an einer Foodcoop teilnehmen können oder erhalten Unterstützung beim Aufbau einer neuen Foodcoop.

## **Aufräumen und reduzieren im Alltag**

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator / Bewohner:innen

**Dauer:** 1-2 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

In einem Workshop-Setting können Bewohner:innen erfahren, wie sie effektiv und unkompliziert Aufräumen und Reduzieren in ihren Alltag integrieren können und erfahren, welche Vorzüge ein minimalistischerer Lebensstil mit sich bringt.

## **Zero Waste Workshop**

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, lokale Initiativen

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

In einem Workshop lernen Bewohner:innen, wie sie nachhaltige Reinigungsmittel oder Naturkosmetik selbst mit leicht verfügbaren Zutaten herstellen können.

# Starke Nachbarschaft

Das Oberthema starke Nachbarschaft besteht aus drei Modulen:

1. Kommunikation mit der Hausverwaltung
2. Nachbarn unter sich
3. Grüne Nachbarschaft

## **Modul Kommunikation mit der Hausverwaltung**

### Lernziele

- Die Bewohner:innen kennen die Aufgaben ihrer Hausverwaltung und ihre Ansprechpartner:innen
- Die Bewohner:innen kennen ihre Wohnumgebung
- Bewohner:innen kennen die Rolle der Verwaltung im Hinblick auf ihre Nachbarschaft
- Die Bewohner:innen wissen, mit welchen Anliegen sie sich an die Hausverwaltung wenden können.
- Die Hausverwaltung kennt die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner:innen
- Die Art und Weise der Kommunikation zwischen Hausverwaltung und Bewohner:innen verbessert sich

### Themen und Inhalte

- Hausverwaltung kennen lernen
- Wohnumgebungen kennen lernen
- Kommunikationsstruktur aufbauen und testen
- Umgang mit Konflikten zwischen Bewohner:innen und Hausverwaltung
- Einfache Sprache anwenden
- Streitkultur etablieren
- Zuständigkeiten definieren

## Beispielformate

- Social Safari
- Brandschutzübung
- Einrichten neuer Kommunikationskanäle (App, Whatsapp-Gruppe, Ansprechpartner vor Ort etc.)
- Workshop: Übersetzen in einfaches Deutsch mittels APP bzw speak smart

## Beispielhafte Akteure

- Hausverwaltungen
- Abteilungen der Stadtverwaltung
- Feuerwehr
- Dr. Rosemarie Fuchshofer
- speak smart
- InterACT

## **Modul Nachbarn unter sich**

### Lernziele

- Bewohner:innen können persönliche Beziehungen und Netzwerke untereinander aufbauen und pflegen
- Bewohner:innen sind für ein verbessertes und friedliches Zusammenleben sensibilisiert
- Nachbarschaftskonflikten wird vorgebeugt

### Themen und Inhalte

- gemeinsame Regeln ("Spielregeln des Zusammenwohnens")
- Konfliktmanagement
- Sharing-Struktur aufbauen
- Strukturen, die Teilhabe ermöglichen kennen und anwenden lernen
- (Baugruppen-gemeinsam bauen)
- Gemeinschaftsräume einrichten und nutzen

### Beispielformate

- Workshop zum gemeinsamen Erarbeiten der Spielregeln des Zusammenwohnens (*Zielgruppe: alle*)
- Mediation (*Zielgruppe: alle*)
- Nachbarschaftsfest/Straßenfest (*Zielgruppe: alle, Multiplikator:innen*)
- Theateraufführung (*Zielgruppe: Kinder*)
- Förderungen kennenlernen
- Gemeinschaftsräume einrichten und bespielen

### Beispielhafte Akteure

- Friedensbüro
- Elisabeth Meze
- Stadtteilmanagements

## **Modul Grüne Nachbarschaft**

### Lernziele

- Bewohner:innen lernen die Bedeutung von Grün im Stadtraum für den Klimaschutz kennen
- Bewohner:innen werden für Grün in der Wohnumgebung sensibilisiert und lernen, selbst zu gärtnern

### Themen und Inhalte

- Freiraumgestaltung
- Außenraum gegen Vandalismus aufwerten
- Gärtnern (Gemeinschaftsgarten, Balkonbegrünung)

### Beispielformate

- Stadtbienen kennenlernen
- Gemeinschaftsgarten anlegen
- Biodiversitätsspaziergang

### Beispielhafte Akteure

- Bienenzüchterverein Steiermark
- Stadtteilmanagements
- NIG (Nachhaltig in Graz)

## Beispielformate Kommunikation mit der Hausverwaltung

### **Auftaktveranstaltung**

#### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Hausverwaltung

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

#### **Ziele und Ablauf:**

Auf Grundlage der definierten Lernziele

- Erfahren Bewohner:innen, welche Aktivitäten im Rahmen dieses Moduls und des Themenkomplexes wann stattfinden und wie sie sich beteiligen können
- Werden Bedarfe, Interessen und Kenntnisse der Bewohner:innen abgefragt

In der Auftaktveranstaltung stellt die Hausverwaltung sich und ihr Tätigkeitsfeld vor und erläutert an Beispielen, mit welchen Anliegen sich Bewohner:innen an sie wenden können.

Während der anschließenden „Social Safari“ entdecken Bewohner:innen ihre Wohnumgebung mit der App „#Stadt-sache“. Soziale Einrichtungen, Grünflächen und andere bemerkenswerte und für sie wichtige Orte werden aufgenommen und in einer Mental Map über die Nachbarschaft zusammengefasst. Bestandteil der Safari kann beispielsweise auch ein Besuch in einem Nachbarschaftszentrum sein.

### **Brandschutzübung**

#### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Hausverwaltung, Feuerwehr

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

#### **Ziele und Ablauf:**

Bei der Brandschutz- und Evakuierungsübung lernen die Bewohner:innen korrektes Verhalten im Brandfall und werden über potentielle Gefahrenquellen im Haushalt aufgeklärt.



## In der Nachbarschaft tut sich was

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Vertreter:innen von Bezirks- oder Gemeinderat und Stadtverwaltung

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** in der Nachbarschaft

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Die Bewohner:innen erfahren über geplante Bauvorhaben oder andere für sie relevante Veränderungen im Stadtteil, lernen die Rolle von Politik und Gemeindevertreter:innen kennen und lernen, wie sie sich an bestimmten Vorhaben beteiligen können.

## Bezirkssprechstunde

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Bezirksvertreter:innen

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** wenn vorhanden auf Freifläche in der Wohnanlage oder geeigneter Platz in der Umgebung

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Die Bewohner:innen haben die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Bezirkssprechstunde mit Bezirksvertreter:innen auszutauschen.

## Neue Kommunikationskanäle

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Hausverwaltung

**Dauer:** ca. 2 Stunden, laufend

**Ort:** in der Wohnanlage/remote

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Auf Grundlage der Bedürfnisse und Anforderungen von Bewohner:innen und Hausverwaltung werden neue Kommunikationskanäle eingerichtet und getestet (z.B. Chatgruppe, Ansprechpartner vor Ort etc.).

## Einfache Sprache

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Hausverwaltung, speak smart

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Dieses Format richtet sich ausschließlich an die Hausverwaltung und soll zu einer verbesserten Kommunikation mit den Bewohner:innen beitragen. Die Mitarbeitenden der Hausverwaltung lernen, welche Aspekte der Ansprache sie verbessern können (einfache Sprache, mehrsprachig etc.) und wie dies zur Anwendung bringen können.

## Beispielformate Nachbarn unter sich

### **Spielregeln des Zusammenwohnens**

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

Unter professioneller Begleitung legen die Bewohner:innen gemeinsam die wichtigsten Spielregeln des Zusammenwohnens fest.

### **Mediation**

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Mediator:in

**Dauer:** ca. 1-2 Stunden, bei Bedarf regelmäßig

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

Bei Bedarf oder zur Einigung auf ein konkretes gemeinsames Ziel wird ein Mediationsangebot geschaffen.

## Nachbarschaftsfest

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Hausverwaltung

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** in der Nachbarschaft

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Ein Fest gibt Bewohner:innen die Möglichkeit, sich besser kennen zu lernen und gemeinsam bei Getränken und Essen Spaß zu haben.

## Theateraufführung

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Hausverwaltung, Theaterensembles

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen, Kinder

### **Ziele und Ablauf:**

Mit einer Theateraufführung durch ein Ensemble werden Bewohner:innen und insbesondere Kinder spielerisch für ein bestimmtes Thema im Bereich Nachhaltigkeit sensibilisiert. Das Theater kann auch als interaktives Forumtheater stattfinden.

## Erste-Hilfe-Kurs

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator

**Dauer:** ca. 2 Stunden (u.U. mehrmals)

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Die Bewohner:innen machen einen Auffrischungs-Erste-Hilfe-Kurs.

### **Gemeinschaftsraum einrichten und bespielen**

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator

**Dauer:** ca. 2 Stunden, laufend

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

Wenn vorhanden, wird gemeinsam ein Gemeinschaftsraum eingerichtet, Die Bewohner:innen verteilen Verantwortlichkeiten und legen Nutzungsregeln fest, sodass der Raum langfristig von allen genutzt werden kann.

## Beispielformate Grüne Nachbarschaft

### **Biodiversität im Stadtteil entdecken**

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator

**Dauer:** 1-2 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage und Umgebung

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

Bewohner:innen machen sich auf die Suche nach Flora und Fauna im Stadtteil und fotografieren sie mithilfe einer App wie „#Stadtsache“. Auch das Zählen von Arten für Naturschutzinitiativen soll angeregt werden.

### **Stadtbienen**

**Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Imkerverein/Bienenzüchterverein

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Ort:** in der Wohnanlage oder in der Umgebung

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

**Ziele und Ablauf:**

Die Bewohner:innen erhalten einen Einblick in die Bienenhaltung und erfahren die Bedeutung der Bienen und der Biodiversität für die Natur.

## Garten-Workshop

### **Beteiligte Akteure, z.B.:**

- GERN-Koordinator, Gemeinschaftsgarteninitiativen

**Dauer:** ca. 2 Stunden, regelmäßig

**Ort:** in der Wohnanlage

**Zielgruppe:** alle Bewohner:innen

### **Ziele und Ablauf:**

Die Bewohner:innen lernen Garteninitiativen kennen und bekommen die Möglichkeit, selbst einen Gemeinschaftsgarten anzulegen. Sie sollen sich selbst organisieren und gemeinsam Verantwortung für den Garten übernehmen. Darüber hinaus erfahren die Bewohner:innen Tipps und Tricks zur Balkonbegrünung.

Mit dem Forschungsprojekt *Baukasten für ressourcenschonendes Wohnen* werden praxisnah Maßnahmen erforscht, die gezielt Bewohnerinnen und Bewohner sowie Nachbarschaften als Akteure der Energiewende ansprechen und in den Mittelpunkt von Klima- und Umweltschutzmaßnahmen stellen. Das Projekt wird gemeinsam vom StadtLABOR – Innovationen für urbane Lebensqualität GmbH, dem Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR), dem Geographischen Institut der Universität Innsbruck und der Q12 Projektentwicklung drei GmbH durchgeführt. Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Leuchttürme für resiliente Städte 2040“ durchgeführt.